

Internisten bei der St. Johanniskirche

Dres. Struck, Gade – Bei der St. Johanniskirche 12, 21335 Lüneburg

Dr. med. Oliver Struck

Facharzt für Innere Medizin, Notfallmedizin

Dr. med. Christian Gade

Facharzt für Innere Medizin, Pneumologie,
Allergologie, Notfallmedizin

Bei der St. Johanniskirche 12

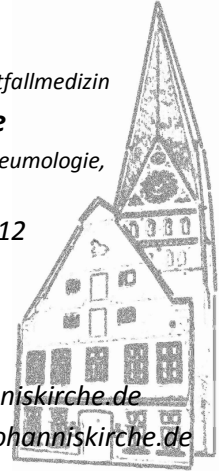
21335 Lüneburg

Tel.: (04131) 46 0 46

Fax: (04131) 46 0 47

E-Mail: info@praxis-johanniskirche.de

Homepage: www.praxis-johanniskirche.de



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

wie ausführlich besprochen ist bei Ihnen zur Behandlung allergischer Erkrankungen die Durchführung einer **spezifischen Immuntherapie** (auch „Hyposensibilisierung“, „Desensibilisierung“ oder „Allergie-Impfung“ genannt) sinnvoll, um die Allergie ursächlich zu therapieren. Geplant ist die Behandlung der Reaktion gegen folgende Allergieauslöser (Allergene):

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Baumpollen | <input type="checkbox"/> Hausstaubmilben |
| <input type="checkbox"/> Gräser-/Getreidepollen | <input type="checkbox"/> Insektengifte |
| <input type="checkbox"/> Kräuterpollen | <input type="checkbox"/> _____ |
| <input type="checkbox"/> Schimmelpilze | |

Bei dieser Behandlungsform wird Ihnen das relevante Allergen in aufeinander folgenden Sitzungen mit dünnen Kanülen in das Oberarm-Fettgewebe („subkutan“) injiziert. Die Injektions-Behandlungen erfolgen zunächst in der anfänglichen Steigerungs-/Lernphase wöchentlich in unserer Praxis. Nach Erreichen der Höchstmenge werden die Intervalle auf einen Abständen von ca. 4 Wochen verlängert. Bei akuter Erkrankung mit starker Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens wird die Behandlung verschoben bzw. unterbrochen.

Alternativ ist bei einigen Allergenen auch eine Gabe in Tropfen- oder Tablettenform über die Mundschleimhaut möglich. Diese sog. „sublinguale“ Therapie wird nach Ersteinnahme unter Aufsicht und Anleitung in der Arztpraxis im weiteren Verlauf täglich vom Patienten selbständig durchgeführt.

Bei beiden Therapieformen wird die Empfindlichkeit des Immunsystems gegenüber dem gewählten Allergenen schrittweise herabgesetzt und die überschießende Abwehrreaktion des Körpers normalisiert. Der Körper gewöhnt sich schließlich an die Allergene und wird unempfindlich gegen sie. Studien belegen, dass diese Therapie neben der **Symptomlinderung** den **Etagenwechsel** (bei bestehendem Heuschnupfen z.B. zusätzliches Auftreten von allergischem Asthma) verhindern oder zumindest abmildern kann. Die Behandlung ist zeitaufwendig und erstreckt sich im Allgemeinen über 3 Jahre. Sie verlangt ein hohes Maß an Mitarbeit und Zuverlässigkeit.

Hinweise zum Erfolg der spez. Immuntherapie (Hyposensibilisierung):

Je nach Art des Allergens, Beschwerdebildes und Beschwerdezeitraumes sowie Art und Dauer der durchgeführten Behandlung ist die Hyposensibilisierung bei den meisten Patienten erfolgreich. Die Abnahme Ihrer Beschwerden tritt oft schon kurze Zeit nach Therapiebeginn ein und verlockt zu einem vorzeitigen Abbruch der Behandlung. Der gewünschte langfristige positive Effekt bleibt dann jedoch aus. Sehr häufig sind zumindest eine Abschwächung der Beschwerden und eine Abnahme des Medikamentenverbrauchs zu erzielen, wenn die Therapie konsequent und ausreichend lange (in der Regel 3 Jahre) durchgeführt wird. Eine vollständige Beschwerdefreiheit, die über Jahre anhält, kann erreicht werden. Auch **sinkt** das Risiko, das neue Allergien auf andere Substanzen, Pollen etc. auftreten. Dennoch ist dies unabhängig von der Therapie nie völlig auszuschließen. Ein Heilungserfolg kann nicht mit vollständiger Sicherheit vorausgesagt werden.

Sie erhalten ein speziell für Sie zubereitetes Behandlungsset, das Ihren Namen trägt und über eine Apotheke bestellt wird. Die Kosten hierfür trägt Ihre Krankenkasse. Schwere Nebenwirkungen sind bei den von uns wann immer möglich verwendeten hochgereinigten, modifizierten Allergenextrakten („Allergoiden“) ausgesprochen

selten (0,0005–0,01% gemäß Daten des Paul-Ehrlich-Instituts 1991-2000 und 2001 bis 2005). Folgende mögliche Nebenwirkungen und Komplikationen der Behandlung sind zu beachten:

- *Häufig*: Juckreiz, Rötung und Schwellung im Bereich der Einstichstelle
- *Sehr selten*: Allgemeinreaktionen, Niesreiz, generalisierte Urtikaria (Nesselsucht)
- *Äußerst selten*: Kreislaufreaktionen, Atembeschwerden

Bei folgenden Voraussetzungen ist die Durchführung der Therapie ausgeschlossen (Kontraindikationen):

- HIV-Infektion, AIDS-Erkrankung
- Autoimmunerkrankungen
- schwere Infekte, Tumorleiden, schwere Herz-Kreislaufkrankungen
- bestimmte Medikamente (Betablocker)
- vorbekannte Schwangerschaft (nicht während der Therapie eingetreten)

Um einen optimalen Behandlungsablauf zu gewährleisten, bitten wir Sie um Folgendes:

- Halten Sie die Termine ein bzw. führen Sie die sublinguale Therapie täglich durch.
- Bleiben Sie nach der Injektion noch 30 Minuten in der Praxis. Sollten in diesem Zeitraum Symptome einer allergischen Reaktion wie Augenjucken, Nasen- oder Atembeschwerden, Hautausschlag, Unwohlsein oder Schwindel auftreten, verständigen Sie bitte das Praxispersonal.
- Ab 30 Minuten nach der Hyposensibilisierungsbehandlung kommen relevante Nebenwirkungen nur noch ausgesprochen selten vor. Gelegentlich tritt vorübergehende Müdigkeit mit Beeinträchtigung der Fahrtüchtigkeit auf. Bei stärkeren Beschwerden wie oben angegeben sollten Sie den nächst erreichbaren Arzt oder das nächste Krankenhaus aufsuchen.
- Vermeiden Sie am Behandlungstag größere Kreislaufbelastungen wie Leistungssport, Saunabesuche sowie Alkohol.
- Teilen Sie uns folgende Punkte vor jeder Injektion mit:
 - Verträglichkeit oder Nebenwirkungen der letzten Injektion
 - Änderungen der Arzneimittelbehandlung
 - Neu aufgetretene Erkrankungen (auch Erkältungsbeschwerden)
 - Eingetretene Schwangerschaft
 - Geplante längere Abwesenheit

Vermerke zum Aufklärungsgespräch:

Unterschrift des Arztes: _____
(Dr. med. Oliver Struck, Dr. med. Christian Gade)

Einwilligung

Patient:

Ich habe die Information zu meiner allergischen Erkrankung und über die Möglichkeiten der Behandlung gelesen und verstanden. Ich bin über die geplante Immuntherapie von meinem Arzt zusätzlich mündlich aufgeklärt worden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen. Über mögliche Nebenwirkungen wurde ich informiert. Sollten diese auftreten, werde ich meinen behandelnden Arzt kontaktieren. Nach ausreichender Bedenkzeit willige ich in die Durchführung einer spez. Immuntherapie ein. Die Empfehlungen zum Verhalten während und nach der Behandlung habe ich zur Kenntnis genommen und verstanden.

Lüneburg, den

Unterschrift des Patienten (gesetzlicher Vertreter/Sorgeberechtigter)